

# Freiberger Anzeiger

und

## Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittags 3 Uhr für die nächsterscheinende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

No. 170.

Dienstag, den 23. Juli

1854.

### Tagesgeschichte.

**Johanngeorgenstadt, 19. Juli.** Das unserer Stadt an ihrem Jubelfeste als Geschenk allergnädigst zugesagte Bildniß Sr. Majestät des jetzigen Königs ist in Del gemalt und in goldenen Rahmen gefaßt, überhaupt in jeder Hinsicht ausgezeichnet schön gelungen, vor einiger Zeit hier angekommen und im Rathsessionszimmer den Bildnissen der erlauchten Vorfahren unsers Königs angereiht worden. — Die königl. Preisdirection hat unserer Stadt auf Verwendung unsers Bürgermeisters Claus vorläufig 50 Thlr. übersendet, mit welchen man die ersten Schritte gethan werden können, um arbeitscheuen oder doch arbeitslosen Subjecten, namentlich in der hierorts betriebenen Cigarrenfabrikation, Kenntnisse und Gelegenheit zu Verdienst zu verschaffen und später hoffentlich eine besondere Arbeitsanstalt nach Art der in Dederan und andern Städten bestehenden zu errichten. — Die Brodtaxe ist seit einigen Tagen vom Stadtrath bis auf Widerruf den Bäckern und allen mit Brod handeln Wollenden freigegeben worden, der Preis eines Pfündigen aber immer noch 75 Pfennige. In dem benachbarten Böhmen ist es gegenwärtig viel theurer und gehen daher Massen hiesigen Brodes, aber noch mehr sogenannte Dreierbrotchen, hinüber, ein Umstand, in Folge dessen es zum Theil mit dahin kam, daß in der letzten Zeit oft Tage lang bei den hiesigen Bäckern kein Brod zu haben gewesen war. Den Ursachen kommt der in großer Menge hier verkaufte und im Verhältniß billige Maisgries sehr zu Statten (die Kanne zu 28 Pf.), vielen ist freilich auch dieser zu kostspielig und sie bereiten sich als gewöhnliche Nahrung eine Suppe oder ein Gebäck (sogenannte Klitscher) aus Viehmehl (die Kanne 12 Pf.), Wasser und Salz, das allerdings ebenso schwarz aussieht, wie es bitter und unverdaulich sein mag.

(Dr. J.)

**Wien.** Nach einem Wiener Bericht der Schlesischen Zeitung soll der Kaiser in der dem Fürsten Gortschakoff gewährten Audienz geäußert haben, daß er die innigste Verehrung für seinen väterlichen Freund, den Kaiser Nikolaus hege, sowie dieser stets mit dem Wohlwollen eines Vaters entgegengekommen. Allein hier handle es sich um Dinge, welche die gebietenden Interessen zwischen den beiden Staaten, ja zwischen Rußland und Europa berührten. Mit Bedauern habe Franz Joseph alle wohlgemeinten Rathschläge und Bitten unbeachtet gesehen, bis die nachfolgenden Ereignisse zu einem Punkt ge-

diehen seien, wodurch es ihm nun unmöglich werde, sie durch seine Vermittelung gleichsam gutzuheißen.

— 20. Juli. Am heutigen Tage haben in allen Theilen der Monarchie die Zeichnungen für das große Nationalanlehen begonnen. Hier in der Residenz wurde die Subscription von Sr. Majestät dem Kaiser begonnen, welcher sich mit 1,200,000 fl. aus seinem Privatschatze betheiligt hat. Der regierende Fürst Alois zu Diechtenstein hat gerade das Doppelte dieser Summe, nämlich 2,400,000 fl. gezeichnet. Von unsern bedeutendsten Großhandlungshäusern haben gezeichnet: Simon G. Sina 5 Millionen, Arnstein und Eskeles 3 Millionen, S. Todesko's Söhne 400,000 fl., Henikstein und Comp. 250,000 fl., S. M. Periffutti und S. C. Popp je 150,000 fl., J. M. Müller und Comp., J. Boschan's Söhne, Max Schnapper, Eduard Wiener und Leo Mayer je 100,000 fl., die Actiengesellschaft der Wiener Dampfmühle 250,000 fl. Ferner erscheinen heute in der Subscriptionliste der Fürstbischof von Wien mit 250,000 fl., der Abt zu Melk mit 110,000 fl., General Graf Bratislaw und Graf Breuner mit je 100,000 fl., Graf Rudolph Wrba mit 45,000 fl., Graf M. Hardegg mit 40,000 fl., Bürgermeister Ritter Seiller mit 30,000 fl., J. M. Pfeiffer mit 50,000 fl., Baronin Seymüller mit 20,000 fl. und mehrere unserm höhern Adel angehörige Namen mit 30,000 fl. und 25,000 fl. Der Hoch- und Deutschmeister Erzherzog Maximilian hat für seine Besitzungen in Schlesien 100,000 fl. subscribirt.

Aus Madrid, vom 17. Juli, wird dem Moniteur laut einer Depesche des „E. C. B.“ gemeldet: Das Ministerium hat seine Entlassung eingereicht; die Königin hat den General Cordova berufen. — 10 Uhr Abends: Volksaufstand unter bewaffneten Anführern. Ferner wird dem Moniteur aus Madrid vom 17. gemeldet, daß in Valladolid der Generalcapitän und der Gouverneur in Haft genommen seien, und daß progressistische Generale das Commando übernommen hätten. — Eine zweite Depesche aus Madrid, vom 18., meldet, der Aufstand habe während der ganzen Nacht in Madrid die Herrschaft behalten. Um 3 Uhr Morgens sind die Truppen ziemlich kräftig eingeschritten. Barricaden sind errichtet worden. Die „Gaceta“ bringt das neue Ministerium, welches aus drei Moderados und drei Progressisten besteht. Oberst Garrigo ist zum Commandeur der Cavalerie ernannt. — Ganz Catalonien, wird gemeldet, habe sich erhoben. Man schlägt sich noch auf mehreren Punkten. — Eine dritte Depesche aus San Sebastian, vom 19., meldet: